



Luc Rémond & Crocotame

Alpina ★★

Helvetiq 2024 · 20+ min · 2-4 Spieler · ab 10 · 17.95 · 7640139533401

Mit Alpina begeben sich die Spieler in den schweizerischen Nationalpark. Man meint, ein Spiel mit Umweltthematik vor sich zu haben – im ersten Moment ist dies auch der Eindruck, aber so wirklich etwas mit dem Thema Umwelt hat es am Ende doch nicht zu tun. Es spielt nur im Kontext des Nationalparks Parc Naziunal Svizzer, der der einzige und älteste Nationalpark der Schweiz ist, und nutzt diesen als Kontext. Alpina ist eine Kombination aus Kartenlegespiel mit Spielsteinen. Für den Spielplan braucht man etwas Platz, ein großer Tisch reicht hier vollkommen aus, denn im Laufe des Spiels entsteht ein Spielfeld aus 5x6 Karten.

Jede Karte zeigt eines von drei typischen Tieren des Nationalparks in einer von drei schweizerischen Landschaftsarten. Zudem enthält sie im unteren Bereich verschiedene Bedingungen für Siegpunkte. Das Ziel des Spiels ist es, über die einzelnen Spielrunden die Karten so geschickt und strategisch in den sich entwickelnden Spielplan zu legen und seine Spielsteine auf diese Karten zu verteilen, dass man am Ende die meisten Punkte bekommt. Die Punktwertung ist abhängig von den erfüllten Bedingungen auf den entsprechenden Karten, die sich auf die Zeile, die Spalte oder die sich im Feld befindlichen Spielsteine seiner eigenen Farbe oder der Mitspieler beziehen. Zudem muss eine seiner Spielsteine auf der Karte liegen, um letztlich Punkte zu generieren.

In der Spieleanleitung, die wirklich nicht lang und sehr prägnant zusammengefasst ist, um möglichst schnell zum Spielen zu kommen, finden sich zahlreiche Beispiele, wie die einzelnen Bedingungen zu lesen und zu verstehen sind und wie sich am Ende der Punktestand berechnen lässt. Hier braucht man ehrlich gesagt etwas Zeit und Mühe, sich durch das Wirrwarr der einzelnen Rechnungen zu schlagen. Es ist teils sehr unübersichtlich. Die Schlussrechnung macht dies in der Praxis auch nicht einfacher. Wenn man hier den Durchblick nicht hat, wird alles chaotisch. Dies ist das Manko an diesem doch schönen und aufwendig gestalteten kleinen Spiel. Es ist bisweilen sehr unübersichtlich – vor allem verursacht durch die zahlreichen Bedingungen auf den einzelnen Karten.

Die Idee der Spielrunden und das möglichst vorausschauende und strategisch ausgeklügelte Legen der Spielkarten und seiner Spielsteine erfordert Nachdenken, Kalkül und auch etwas Risiko, um am Ende als Sieger hervorzugehen. Im Laufe der Runden entwickelte sich meine Idee, wie das Spiel gedacht ist, und dann machte es wirklich Spaß. Dieser hält sich, wenn man am Ende einen klaren Kopf behält und die Punkte nach Anleitung zusammenzählt. Wenn man das akzeptieren kann, ist Alpina durchaus eine interessante Abwechslung im Spielekosmos und preislich in Ordnung, um es zu testen.